

## Die Geschichte der ASA

Die ASA wurde **1853** von dem Geigenvirtuosen John Boie in Altona (heute Stadtteil von Hamburg) gegründet. Kleinere Gesellschaften hatte man satt, man wollte Aufführungen im größeren Maße durchführen und gründete deswegen den Verein. Seitdem existiert die ASA und hat alle Unruhen und Tiefen der Zeitgeschichte überstanden.

Als John Boie die ASA leitete war Johannes Brahms häufig Gastdirigent und Klaviersolist. John Boie folgen Prof. Arnold Krug, Prof. Felix Woysch, Musikdirektor Willi Hammer als Künstlerischer Leiter der Altonaer Singakademie. Ihnen folgen Engelhard Barthe, Ulrich von Kameke und Jens Weigelt für mehr als 30 Jahre.

Nach Igor Zeller, Matthias Mensching und Sönke Grohmann hat die ASA jetzt seit 2017 zum ersten Mal in der ASA Geschichte eine Künstlerische Leiterin, Eva Hage.

Im Laufe ihrer mehr als 150-jährigen Geschichte wurden bis heute fast alle bekannten Oratorien aufgeführt. Besondere Höhepunkte jedoch in den letzten Jahren waren:

- **1990**, im Jahr nach der Wende, das **Verdi Requiem** mit der Dresdner Philharmonie
- **1995** das **War-Requiem** von Benjamin Britten zum 50. Jahrestag des Ende des 2. Weltkrieges mit zusätzlich beteiligten Chören, Solisten und Orchestern aus England, Polen und Russland
- **2003** großes **Jubiläumskonzert** zum 150-jährigen Bestehen der Altonaer Singakademie
- **2009** Themenkonzert „**Symphonie der Psalmen**“ mit den Hamburger Synphonikern Leonard Bernsteins „Chichester Psalms“, Igor Strawinskys „Psalmensinfonie“ und
- **2013** „**Carmina Burana von Orff**“ in der lange vor dem Konzert ausverkauften Musikhalle

Zum 150-jährigen Bestehen der Altonaer Singakademie erschien das Buch „Der Chor - Die Altonaer Singakademie in der Geschichte und auf dem Weg in die Zukunft“, in dem mehr über die Historie und über Ereignisse aus dem Alltag des Chores nachzulesen ist